



Protokoll

4. NAOM-Vorstandssitzung Nr. 196-04-2007

als Informationsprotokoll des Vorsitzenden
für den Vorstand der NAOM eV

Empfänger: N. Schiller, K. Eckl, H. Eikamp, zusätzlich: U. Kluge, G. Stolle, H. Perl, D. Harmsen, C. Bollinger (9 x)

Der Vorsitzende (H. Eikamp) verfasste als 4. NAOM-Vorstandssitzung ein Informationsprotokoll für den Vorstand der NAOM, welches der dokumentierenden Sachstandsinformation und als Grundlage für die 5. körperliche Sitzung dient.

TOP 1: Mitteilungen des Vorsitzenden

Der Vorsitzende teilte mit, dass seit der letzten Vorstandssitzung folgende **Aktivitäten durchgeführt/erledigt** wurden:

Das Protokoll der **3. NAOM Vorstandssitzung** (195-03-2007) wurde den Teilnehmern (per E-mail: klugesei@gmx.de, bzw. auf dem Postwege am **04.03.2007**) **bekannt gemacht** und wird auch im Internet unter der Navigatorrubrik **UMWELTBürgerinfo** veröffentlicht. Es erhielt in allen Punkten (ohne Einschränkungen) Akzeptanz[termin: 03.03.2007].

Die **30. Mitgliederversammlung** wurde am 09.03.2007 durchgeführt. Das **Protokoll** wurde den Teilnehmern am **14.03.2007** zugestellt und wird auch im Internet unter der Rubrik **UMWELTBürgerinfo** [Arbeiten der NAOM] bei der nächsten Aktualisierung von www.kreta-umweltforum.de bereitgestellt und damit öffentlich bekannt gemacht.

Es sind noch kleine Restbestände unserer **Jubiläumsbasekaps** "25 Jahre NABU und NAOM" vorhanden (s. **Abb.**). Wer noch Bedarf hat, kann diese zum Preis von 3 € (für die Mitglieder von NABU und NAOM) und 5 € (für Nichtmitglieder) erwerben. Die Basekaps sind qualitativ sehr hochwertig, Wildlederschirm, Schweißband etc. und mit unseren Logos bestickt. Bedarfsmeldungen nimmt **H. Eikamp** entgegen.



Weiterer Zuwachs bei den Vogelspinnen (s. **Abb.**): **Kraushaarvogelspinne** (*Brachypelma albopilosa*); sie traf am 21.02.2007 ein. Die Recherchen zur **"Schwarzen Liste"** ergaben inzwischen 7 Anbieter von "Rote-Liste-Arten" ohne Nachweisbescheinigungen. Die **Recherchen** sind **abgeschlossen** und die ermittelten "Händler" mit Tieren der Roten Liste den für das Bundesland zuständigen Naturschutzbehörden bekannt gemacht.

Foto: U. Kluge (21.02.2007)

Im Rahmen unserer **KRETAUmweltinfo** haben wir folgendes Info-Merkblatt veröffentlicht: [▶ Navigatorrubrik]

208●07 – Forschungskoooperation zwischen Griechenland und Deutschland ▶ Umwelt-/Naturschutz

Aus der Serie **UMWELTBürgerinfo** haben wir im Berichtszeitraum die folgenden Merkblätter publiziert:

017●07 – Gartenkreuzspinne, *Araneus diadematus* (Clerck, 1757) ▶ Spinnentiere

018●07 – Goldaugenspringspinne, *Philaeus chrysops* (Poda, 1761) ▶ Spinnentiere

Das **FORUM** zu unserer Homepage beinhaltet derzeit **40 Beiträge** zu Themen des Umwelt- und Naturschutzes. Es wird [wie vom Vorstand beschlossen] bis Ende März einem Redesign unterzogen und als "eigenes" Forum unserer Website angeschlossen; das derzeit unter **FORUMROMANUM** bestehende soll danach geschlossen werden. 2006 verzeichnete dieses Forum 103 User/Tag. In den ersten beiden Monaten des Jahres 2007 waren es 1.622, das entspricht rd. 29 User/Tag.

Die **Biotoppflege**-Termine im Februar mussten ausfallen: Entfernen von Schösslingen auf der "Erweiterungsfläche zum NSG Gräbenwäldchen Feld von Hausen"; witterungsbedingt (soll im März nachgeholt werden) und die "Teichpflege auf der Pufferzone [Schmetterlingswiese "KARL MAYER"] zum NSG Hengster"; Laich im "Himmelsteich" (wird nach der Laichperiode nachgeholt).

Am 07.03. fand der **3. Round Table** der Naturschutzorganisationen (NABU, NAOM, HGON) statt. Gg.: **J. Aßmuth** (NABU); das Protokoll obliegt dem NABU. Besprechungspunkte waren: Mitgliederversammlung von NAOM (09.03.) und NABU (23.03.) – die Problembereiche ASV und "Hochbeune" – Froschzaun Tempelhofer Straße – der NABU im Internet – der Umwelttag am 17.03. – **Gesprächstermin mit der Stadt Obertshausen** zum Biotopverbund (vorgeschlagen wurde der **21.3.**) -, sowie ein neuer **Biotoppflegetermin** für das NSG GwFvH (vorgeschlagen wurde hier der **14.03.**). Der 4. Round Table ist für Mittwoch, den 04.4. vorgesehen; Gg.: **P. Erlemann** (HGON).

Am 12.3. erhielten wir eine Einladung zu einer Bürgerbefragung zur Stadtentwicklung Obertshausen, am Samstag, dem 24. April 2007 (15.00 Uhr), im Bürgerhaus Obertshausen. Da die NAOM in der Initiativgruppe (**H. Eikamp**) aktiv war, ist ihre Präsenz auch zu diesem Termin erforderlich. Seitens der NAOM nimmt daher (in Vertretung von **H. Eikamp**) **Karl Eckl** teil.

Amphibien-Sterben auf der Tempelhofer Straße.

Einmal mehr mussten die Naturschutzorganisationen feststellen, welcher geringen Stellenwert der Naturschutz bei den politisch Verantwortlichen in Obertshausen hat. So ist der bereits im Juli des Vorjahres besprochene Bau einer Amphibienleitanlage an der verlängerten Tempelhofer Straße trotz mehrfacher Nachfragen und Anmahnungen zur Fertigstellung bis spätestens Ende Januar 2007 bis heute nicht abgeschlossen. Die schlimmsten Befürchtungen der Naturschützer fanden am Wochenende der 8. Kw. ihre Bestätigung, als am frühen Abend Regen einsetzte, der eine Massenwanderung von Gras- und Springfröschen zu ihrem Laichgewässer auslöste. Schon beim Eintreffen an der Tempelhofer Straße bot sich den Naturschützern vor Ort ein grausamer Anblick; s. **Abb.:** **mehr als 100 Amphibien** waren aufgrund des fehlenden Fangzaunes auf die Fahrbahn geraten und von Autorädern **"platt gefahren"** worden. Bis spät in die Nacht wurden insgesamt 530 Frösche, Kröten und Molche mit den Händen gegriffen, in Eimern gesammelt und dann zu ihrem Laichgewässer getragen. Nicht auszudenken, welchen Ausmaß das Sterben bei dem starken Autoverkehr ohne den spontanen Einsatz der Naturschützer auf der Straße erreicht hätte. Die Naturschutzverbände befürchten, dass es in den nächsten Tagen zu weiteren starken Wanderungen der Amphibien kommt. Die Leiteinrichtung für die Tiere wird voraussichtlich erst dann fertig gestellt sein, wenn alle Frösche unter unnötigen hohen Verlusten ihre Wanderung beendet haben; zu diesem Vorgang wurde auch ein gemeinsamer **Pressedienst** (Nr. **05-2007** von NABU, NAOM und HGON) herausgegeben.



Die **Abb.** zeigen "unter die Räder" gekommene Amphibien am 24.02.2007 auf der Tempelhofer Straße. Nicht genug, dass die Tiere überfahren werden; auch ihr Laich (und damit ihre Nachkommenschaft) ist unwiederbringlich verloren! **Foto:** Ralf Schwab (NABU)

Zur **Historie:** Der Gefahrenpunkt für die Amphibien ist Mitte der 70er Jahre durch den Bau der verlängerten Tempelhofer Straße in Richtung Offenbach entstanden. Damals dachte niemand an die im feuchten Wald lebenden Frösche, Kröten und Molche. Die Folge war, dass jeweils im Frühjahr zahlreiche Tiere auf ihrem Weg zum Laichgewässer von Autos überrollt worden sind. Seit 1983 haben Mitglieder der Naturschutzorganisationen alljährlich in der kritischen Zeit einen Fangzaun aufgebaut, der die Amphibien zu den in die Erde eingegrabenen Eimern leitete. Dann konnten die Tiere sicher auf die andere Straßenseite gebracht werden. Diese Situation änderte sich, als nach der Verrohrung des Waldgrabens größere Teile des Waldes unter Wasser standen, die so genannten "Hausener Everglades". Nun hatten Frösche und Kröten auf einmal ideale Bedingungen und brauchten nicht mehr den Weg zum alten Laichgewässer über die Fahrbahn nehmen. Als in dem überstauten Waldstück erste Bäume dürr wurden, sprach sich der Magistrat für die Trockenlegung des Gebietes aus. So kam, was kommen musste: kaum waren die "Everglades" weitgehend beseitigt, schon begann das Drama erneut und die nun wieder zur Überquerung der Tempelhofer Straße gezwungenen Amphibien gerieten unter die Autoräder. Im Jahr 2005 wurde von den Naturschutzverbänden in Obertshausen (NABU, NAOM und HGON) wieder ein Fangzaun aufgestellt und die Zahl der Tiere erfasst. Mehr als 300 Gras- und Springfrösche, Erdkröten, Teich- und Bergmolche gerieten in die Eimer und somit sicher über die Straße. Im Herbst des Jahres fanden erste Gespräche mit der



Stadt und der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Offenbach statt, um eine stationäre Leiteinrichtung zu bauen. Die "Rettungsaktion" im Frühjahr 2006 ergab das unerwartete und überraschende Ergebnis von knapp 1100 Amphibien aus 8 Arten, darunter die seltenen Moor- und Springfrösche. Mit diesen Argumenten wurde von den Verbänden im Juli 2006 erneut der Bau einer festen Anlage vorgeschlagen und bei einer Ortsbesichtigung besprochen. Finanzielle Mittel standen noch ausreichend im "Topf für Ausgleichsmaßnahmen" vom Bau der Umgehungsstraße zur Verfügung. Nach der Besichtigung einer Amphibienleiteinrichtung zu Beginn September in Langen wurde die Maßnahme an der Tempelhofer Straße präzisiert und sollte bis zur Wanderung der Tiere (spätestens Ende Januar 2007) fertig sein. Zum Bedauern und Ärger der Naturschützer zog sich die Vergabe der Arbeiten viel zu lange hin. Als Anfang Februar 2007 die ersten Springfrösche in Folge der milden Temperaturen bei Regenfällen loswanderten, wurden prompt zwei Dutzend der Tiere unter Autorädern zerquetscht. So blieben Mitglieder der Verbände an den kritischen Abenden vor Ort, fingen die Tiere mit den Händen und trugen sie über die Straße zu deren Laichgewässer (s. **Abb.**). Erst massive Kritik der Naturschutzverbände und die Darlegung der untragbaren Situation (durch die NAOM) führte zum umgehenden Beginn der Bauarbeiten. Der leider erst Ende Januar erteilte Bauauftrag hatte jedoch zur Folge, dass die Firma noch nicht einmal über das benötigte Material verfügte und dieses erst bestellen musste. Die beiden Tunnelanlagen sind inzwischen fast fertig gebaut, aber die Lieferung des Leitzaunes steht immer noch aus, sodass die Fertigstellung der gesamten Anlage noch völlig offen ist; s. dazu auch das **NAOM-Protokoll Nr. 195-03-2007** der 3. Vorstandssitzung und die **Presseartikel der Anhangseite 1 zu diesen Protokoll.**

Die **Abb.** zeigt das Laichgewässer links der Tempelhofer Straße (in Richtung Offenbach von Hausen aus). **Foto:** H. Eikamp (NAOM)



Am 26.02.2007 hat *H. Eikamp* mit Bürgermeister *B. Roth* telefoniert und eine weitere Sicherung des Straßenabschnittes bis zum Abschluss der Bauarbeiten und der Fertigstellung des Leitsystems eingefordert (Baustellenschilder, 30er Zone, Randstreifenspernung), die zugesagt (und ausgeführt) wurde.

Am 27.02.2007 erfolgte ein weiteres Gespräch mit der Stadt; danach ist folgendes Fakt: die Bauarbeiten zum Froschzaun können (aufgrund Lieferschwierigkeiten der Herstellerfirma) erst in der **10 Kw. (5.-7.03.)** fortgesetzt werden; d. h. wenn die Bauarbeiten abgeschlossen und der Leitzaun fertig ist, ist wohl auch die Froschwanderung zu Ende! Bis dahin heißt es also weiter täglich kontrollieren und gegebenenfalls "Eimeraktionen". Mit Herrn *Kleinschmitt* wurde weiter vereinbart, dass wir bei der Fertigstellung, insbesondere dem Anschluss an die Straßentunnel (s. **Abb.**) und der beiden Wirtschaftswege hinzugezogen werden, um alle evtl. baulichen Problemfelder vorher zu besprechen. Für die Wirtschaftswege ist eine mobile Lösung (vom Bauhof der Stadt) vorgesehen, mit der im Bedarfsfalle die Wirtschaftswege "gesperrt" werden können.



Aus versicherungsrechtlichen Gründen der ehrenamtlichen vor Ort Arbeiten und Helfer hat die NAOM eine Mail an die UNB OF (Fachdienst Umwelt) gesandt, und ihr die Namen der vor Ort tätigen Mitarbeiter mitgeteilt: *P. Erlemann, J. Afsmuth, R. Schwab, M. Knauer, H. Eikamp*. Die UNB besitzt für solche außerordentlichen ehrenamtlichen Einsätze eine Versicherung, die im Bedarfsfalle eintritt, sofern die Namen der vor Ort tätigen vorher bekannt gegeben wurden.

Die **Abb.** zeigen (oben) einen Blick durch die neue Straßenuntertunnelung aus der "Froschperspektive"; unten: 2 Exemplare des "*Rana*-Komplexes", die den Tunnel (eigentlich) nutzen sollten, aber aufgrund des fehlenden Leitsystems am 26.02.2007 den Weg über die Verkehrsstraße nehmen wollten. Wir konnten sie jedoch "überzeugen", den gefährloseren Weg (im Fangeimer) zu wählen, zumal sie "getragen" wurden.

Fotos: *H. Eikamp* (NAOM)

Am 28.02.2007 haben wir uns dann entschieden - da das Amphibienaufkommen immer noch sehr hoch war (Kröten und Molche waren noch nicht "durch") und die täglichen Aufsammelaktionen nicht nur zeitintensiv und mühsam sind, sondern auch in personeller Hinsicht zur Kapazitätsfrage werden - bis zur Installation des stationären Leitsystems doch noch einen "mobilen Froschzaun" aufzubauen. Am 01.03.2007 wurde der mobile Zaun aufgebaut (s. **Abb.**), unter Einsatz von 4 AK (2 AK NABU und je 1 AK NAOM und HGON). Unser Mailaufruf zur Mithilfe verhallte bei den Vereinsmitgliedern (aller ortsansässigen Naturschutzorganisationen) leider wieder ungehört - und somit waren, wie (fast) immer, dieselben Personen im Einsatz vor Ort (*Ralf Schwab, Joachim Afsmuth, Peter Erlemann* und *Heinz Eikamp*).

Es gibt leider immer noch Menschen, die ihren Unrat gedankenlos in die Natur "entsorgen", wie hier im Laichtümpel



der Amphibien an der Tempelhofer Straße (s. **Abb.**). Dass man dabei aber sein Gehirn nicht nutzt und "Unterlagen mit seiner Anschrift" hinterlässt, ist wohl der "Gipfel der Dummheit". Angemerkt: Über die Stadt Obertshausen wurde bei der Umweltpolizei Offenbach eine Anzeige gegen den vermutlichen Übeltäter erstattet.



Fotos: NAOM-Archiv, *H. Eikamp* (01.03.2007).

Am 14.03.2007 wurden die restlichen Biotoppflegemaßnahmen auf der Erweiterungsfläche zum NSG Gräbenwäldchesfeld von Hausen durchgeführt: Entfernen des Schnittgutes und dessen Aufschichtung zur Fortsetzung der "Benjeshecke", Entfernung von Schösslingen, insbesondere im Bereich der Steinhäufen und der Ruderalflächen sowie Standortssichernde Maßnahmen für die dort wachsenden Pflanzen der RL. Vor Ort aktiv waren 4 AK: NAOM: *H. Eikamp*, *K. Eckl*; HGON: *P. Erlemann* und NABU: *J. Aßmuth*. Auch bei dieser Pflegemaßnahme waren wieder dieselben Personen aktiv (obwohl die Pflegeaktion wenige Tage vorher auf der 30. Mitgliederversammlung der NAOM bekannt gegeben und um zahlreiche Mithilfe gebeten wurde). Allmählich muss die Frage erlaubt sein, warum (Auswärtige ausgenommen) einige Personen noch Mitglied im Verein sind. Wenn es nur um Beitragszahlung geht, so steht hierfür die Fördermitgliedschaft zur Verfügung. Wir sollten überlegen, wie in anderen Vereinen schon üblich, für die Mitglieder eine jährliche Arbeitsstundenzahl/-Leistung festzulegen, die jeder ehrenamtlich im Verein zu leisten hat; hier trennt sich dann schnell die "Spreu vom Weizen". Die Frage der "**Arbeitsstunden**" ist jedoch eine Angelegenheit für die Mitgliederversammlung und sollte daher auf der **31. Mitgliederversammlung 2008 zur Diskussion gestellt** werden.

Am 17.03. waren NAOM'ler (*N. Schiller*, *G. Stolle*, *H. Eikamp*) auch beim **Aktionstag "Sauberes Hessen"** wieder aktiv und sammelten Unrat in der Gemarkung, hier in den schon seit Jahren fest zugeteilten Bereichen am Rembrücker Weg (entlang der Autobahnbrücke) und in diesem Jahr auch noch an der verlängerten Tempelhofer Straße. An dieser Ortsausgangsstraße ist das wilde deponieren von Unrat besonders "schlimm"; in diesem Jahr war der Wassergraben Abladeplatz für Autoreifen, "versenkter" Haus- und Sperrmüll, aber auch Farbdosen und Lacke beeinflussten das Ökosystem; selbst 2 offene Säcke Blaukorn hatte man hinter dem Froschzaun (teils ausgeleert) deponiert – "ohne Worte". Insgesamt beteiligten sich rd. 220 Personen (aus 28 Vereinen) an der Säuberungsaktion (die Verursacher der Vermüllungen waren natürlich nicht dabei); rd. 30 Kubikmeter Müll wurden in der Gemarkung eingesammelt und vom städtischen Bauhof an den Sammelpunkten abgeholt, getrennt und entsorgt. Verpackungen der "Hamburgerketten" und "Flachmänner" sind im Kommen und "zieren" insbesondere die Straßenränder der Ortsausgangsstraßen.

NAOM, NABU und HGON haben in Absprache mit der Stadt Obertshausen zur **Entwicklung und Erhaltung des Biotopverbundes** in der Gemarkung Obertshausen auf der Grundlage des Landschaftsplanes des UVF einen **Maßnahmenkatalog** (derzeit für den Stadtteil Hausen) erstellt; für den Stadtteil Obertshausen soll nach einem ersten Vorstellungsgespräch zu den Ergebnissen (am 21.03.2007) in gleicher Weise verfahren werden. Für den Stadtteil Hausen erfolgte die Flächenaufnahme im Biotopverbund entsprechend der UVF-Code, ergänzt um einen Schutzstatus mit Maßnahmenempfehlungen. Demnach sind es im Stadtteil Hausen 13 Teilflächen; im Einzelnen (s. Protokoll Ns 04/07 des NABU vom 20.03.2007): 1: Grünstreifen nördlich des Weges im Bebauungsplan Samerwiesen (Code 53), 2: Wiese an der Rodau (Code 42), 3: Feldstreifen östlich Umspannwerk (Samerwiesen bis verlängerte Schubertstraße, Code 50), 4: Feld- und Wiesenfläche südöstlich des Wiesenhofes (Code 50.1), 5: Obstbaumreihe am Bauerbach (Code 15), 6: Feldfläche westlich des NSG Gräbenwäldchesfeld von Hausen (Code 50.2), 7: Hecken und Gehölze am Radweg zwischen Bürgermeister-Mahr-Straße und dem NSG (Code 11), 8: Obstwiese südlich des NSG (Code 60), 9: Wiese am Knoten B448 (Nordseite, Code 50.3), 10: Wiese am Seewäldchen (Code 50.4), 11: Waldsaum an der Nordseite des Seewiesenwäldchens (Code 82), 12: Wiese am Knoten B448 (Südseite, Code 50.5) und 13: Wiese am Hundesportplatz in Hausen (Code 50.6).

Abschließend noch ein Hinweis von *K. Eckl*: unter www.naturtermine.de findet sich ein Gemeinsamer Veranstaltungsplan für **Umwelt-Vereine im Großraum Frankfurt** am Main, der derzeit 272 Veranstaltungen beinhaltet. Wir sollten dieses Medium nutzen und unsere künftigen Termine hier einstellen!

Nach Rücksprache mit der Stadt Obertshausen ist die Firma, die den Amphibienleitzäun aufstellen soll, derzeit telefonisch "nicht zu erreichen"; wann der Zaun nunmehr fertig gestellt wird, "steht noch in den Sternen". Auch bezüglich der Problemfelder ASV und Hochbeune konnten "keine Fortschritte" erzielt werden. Wir werden diese Angelegenheiten bei dem inzwischen bestätigten Gesprächstermin mit der Stadtverwaltung am 21.02.2007 ansprechen und versuchen, hier "Bewegung" in die Angelegenheiten zu bringen.

Obertshausen, den 20.03.2007

Vorstandsvorsitzender der NAOM eV

Heinz Eikamp

4.381 OFFENBACH-POST, 061/07 (S.34): Weg zu Laichgewässer

Weg zu Laichgewässer noch Todesfalle

Naturschützer in Sorge um den Amphibienbestand/Krötentunnel an Tempelhofer Straße fertig, Leitzäune fehlen noch

Obertshausen (kho) • Naturschützer in Obertshausen machen sich Sorgen um die Amphibienbestände im Gemarkungsgebiet, speziell im Areal zwischen Obertshäuser Straße und Tempelhofer Straße. So sind nach Angaben des Nabu-Vorsitzenden Peter Erlemann zwar die seit langem ins Auge gefassten und immer wieder bei der Stadt angemahnten beiden Krötentunnel an der verlängerten Tempelhofer Straße in Richtung Offenbach inzwischen fertig, die Lieferung der dazugehörigen Leitzäune stehe allerdings immer noch aus, so dass die Fertigstellung der gesamten Anlage noch völlig offen sei.

Mit fatalen Folgen für die in diesen Tagen zu ihren Laichgewässern wandernden Amphibien: „Als Anfang Februar die ersten Springfrösche in Folge der milden Temperaturen bei Regenfällen loswanderten, wurden prompt zwei Dutzend der Tiere unter Autorädern zerquetscht“, erläuterte Peter Erlemann gegenüber unserer Zeitung. „So blieben Mitglieder der Verbände an den kritischen Abenden vor Ort, fingen die Tiere mit den Händen und trugen sie über die Straße zu deren Laichgewässern.“

Erst massive Kritik der Naturschutzverbände und die Darlegung der untragbaren Situation habe dann zum um-

gehenden Beginn der Bauarbeiten geführt, so Erlemann. „Der erst Ende Januar erteilte Bauauftrag hatte jedoch zur Folge, dass die Firma noch nicht einmal über das benötigte Material verfügte und es erst bestellen musste“.

Die schlimmsten Befürchtungen der Naturschützer hätten am vergangenen Samstag ihre Bestätigung gefunden, als am frühen Abend Regen eingesetzt habe, der eine Massenwanderung von Gras- und Springfröschen zu ihrem Laichgewässer auslöste. „Schon beim Eintreffen an der Tempelhofer Straße um 18.15 Uhr bot sich den Naturschützern ein grausamer Anblick“, sagte der Nabu-Vorsitzende. „Mehr als 100 Amphibien waren aufgrund des fehlenden Fangzaunes auf die Fahrbahn geraten und von Autorädern platt gefahren worden“.

Bis spät in die Nacht seien insgesamt 530 Frösche, Kröten und Molche mit den Händen gegriffen, in Eimern gesammelt und dann zu ihrem Laichgewässer getragen worden. „Nicht auszudenken, welches Ausmaß das Massaker bei dem starken Autoverkehr ohne den spontanen Einsatz der Naturschützer auf der Straße erreicht hätte“, so Erlemann, demzufolge die Naturschutzverbände befürchten, dass es in den nächsten Tagen zu weiteren



Zwei Krötentunnel wurden in den vergangenen Tagen an der verlängerten Tempelhofer Straße installiert, um Fröschen, Kröten und Molchen eine gefahrlose Wanderung zu ihren Laichgewässern zu ermöglichen. Noch fehlt aber ein Leitzäun. Foto: hhh

starken Wanderungen der Amphibien kommt. Die Leit-einrichtung für die Tiere werde voraussichtlich erst dann fertig gestellt sein, wenn alle Frösche unter unnötigen hohen Verlusten ihre Wanderung beendet hätten.

Nach Angaben von Bürgermeister Bernd Roth sollen die Leitzäune in der kommenden Woche installiert werden. Die Stadtverwaltung sei von der milden Witterung überrascht worden und es habe Liefer-schwierigkeiten bei den Zäun-

nen gegeben, räumte der Ver-waltungschef gestern ein. Da-her gebe es Verzögerungen bei der Fertigstellung der Maßnahme, die etwa 44.000 Euro koste. Das Geld stamme aus dem Topf für Ausgleichs-maßnahmen zum Bau der

Umgehungsstraße. Bis zur In-stallation der Zäune gelte in der Tempelhofer Straße zwi-schen Ortsausgang Hausen und der Einmündung zur Obertshäuser Straße aus Si-cherheitsgründen Tempo 30 für alle Verkehrsteilnehmer.

8

Heimatbote

Nr. 09, 1. März



Die Baumaßnahmen in der verlängerten Tempelhofer Straße haben nach Ansicht der Naturschutzverbände zu spät begonnen, um in diesem Frühjahr die Amphibien zu schützen. Foto: hhh

Naturschützer hatten wieder Großeinsatz

Frösche und Kröten überqueren Straße

Obertshausen (red) - Die Naturschutzverbände beklagen den geringen Stellenwert, den der Naturschutz bei den politisch Verantwortlichen in Obertshausen hat. Im Juli des Vorjahres sei der Bau einer Amphibienleitanlage an der verlängerten Tempelhofer Straße besprochen worden, trotz mehrfacher Nachfragen und Anmahnungen sei bis heute zur Fertigstellung nicht erfolgt.

ff. 2-spaltiger Text (1/2 Seite) wie PD-Nr. 05-2007 (s. dort)